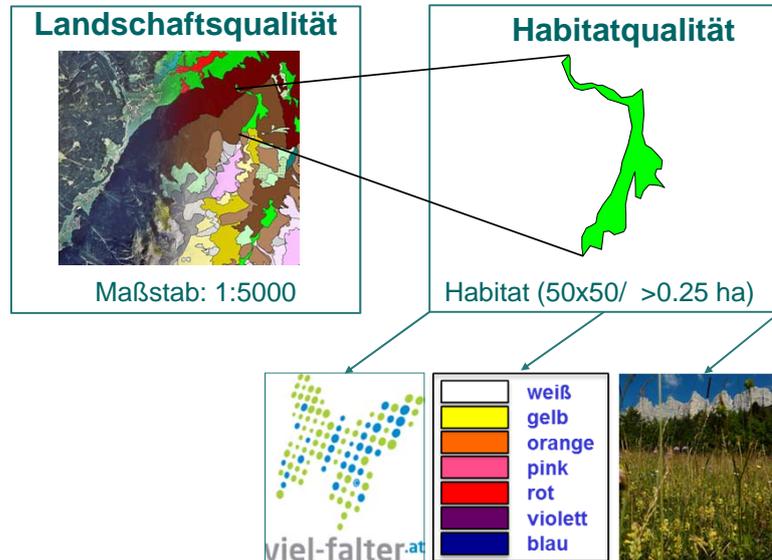


Nicht nur 1 Indikator!



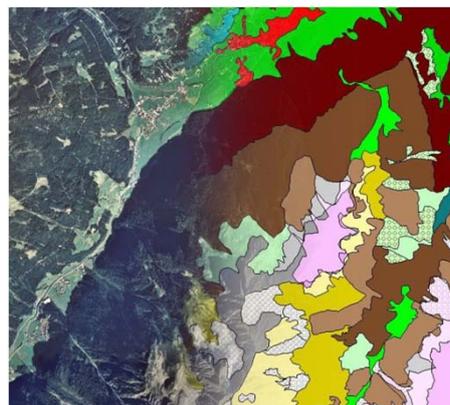
MERIT

EURAC
research

EURAC
research

Landschaftsqualität: Habitatvielfalt

- Pflanzensoziologische Erhebung nach Braun-Blanquet (1964) => **NUR für Experten**
- Habitatausweisung aufgrund Charakterarten



MERIT

EURAC
research

EURAC
research

Landschaftsqualität: Habitatvielfalt

1. Habitaterkennung über vereinfachten Ansatz nach Charakterarten



Gewöhnlicher Glatthafer <i>(Hordeochloa glabra)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Fieder-Zwenke <i>(Brachypodium pinnatum)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Aufrechte Trespe <i>(Bromus erectus)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Blaue Pfeifengras <i>(Molinia caerulea)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Davalls Segge <i>(Carex diandra)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]
Deutsche Weidelgras <i>(Lolium perenne)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Wiesen-Fuchschwanz <i>(Asperula pratensis)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Wiesen-Goldhafer <i>(Triticum flavescens)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Gewöhnliche Löwenzahn <i>(Taraxacum officinale)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Wiesen-Klee <i>(Trifolium pratense)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]
Wiesen-Kerbel <i>(Anthriscus sylvestris)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Wiesen-Bärenklau <i>(Heracleum sphondylium)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Wiesen-Sauerampfer <i>(Rumex acetosa)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Borstgras <i>(Nardus stricta)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Rote Straußgras <i>(Alphaca capillaris)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]
Kalk-Blaugras <i>(Sesleria albicans)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Horst-Segge <i>(Carex sempervirens)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Wald-Storchschnabel <i>(Geranium sylvaticum)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Berg-Nelkenwurz <i>(Centaurea montana)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]	Gold-Pippau <i>(Crepis aurea)</i> icons: [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled], [empty], [filled]



Landschaftsqualität: Strukturvielfalt



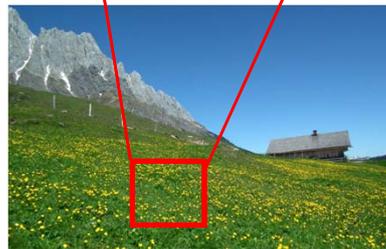
	Strukturtypen (1) Waldfreie Flächen, nicht bis kaum strukturierte	Charakteristik 0-1 Objekte in der Fläche		Strukturtypen (4) Bestockte Wiese und Weide	Charakteristik mehr als 20 Einzelbäume in der Fläche, aber unter 40% Überschirmung
	Strukturtypen (2) Waldfreie Flächen, strukturiert	Charakteristik 2-9 Objekte in der Fläche		Strukturtypen (4-1) Bestockte Wiese und Weide, Anteil Jungbäume über 70%	Charakteristik mehr als 20 Einzelbäume in der Fläche, aber unter 40% Überschirmung
	Strukturtypen (3) Waldfreie Flächen, reich strukturiert	Charakteristik > 10 Objekte in der Fläche		Strukturtypen (4-2) Bestockte Wiese und Weide, Anteil Altbäume über 70%	Charakteristik mehr als 20 Einzelbäume in der Fläche, aber unter 40% Überschirmung



Habitatqualität: Anzahl an Gefäßpflanzen

Pflanzensoziologische Vollerhebung

- Plots 4 x 4 m
- Ergebnisse:
 - Gesamtartenliste
 - Dominante Arten
 - Pflanzengesellschaft
 - Deckung der Vegetation
- **NACHTEIL:** nur von Experten durchführbar

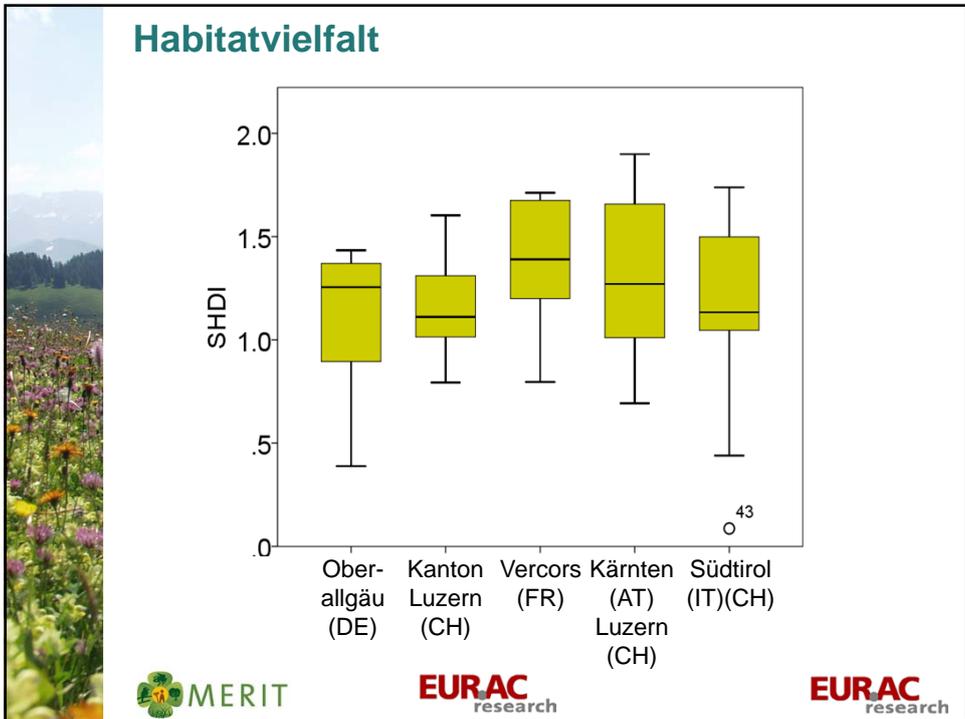


Habitatqualität: Blühfarbenvielfalt

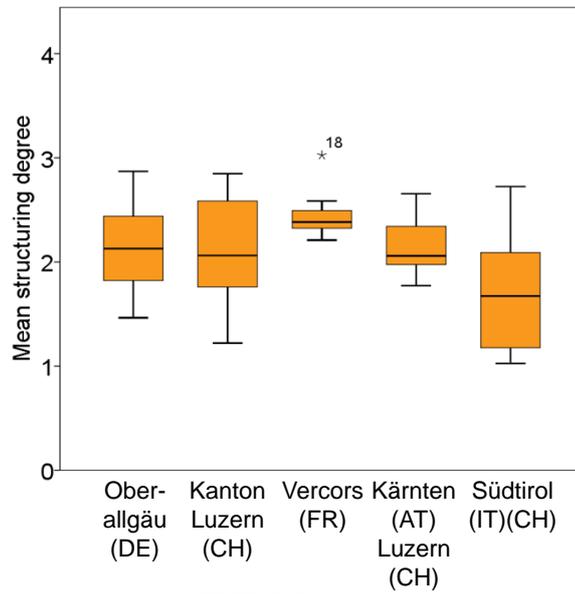
Alternative für Vollerhebung: **Blühfarbenvielfalt**

		Individuen auf 16m ²			
Flower colours		0	1-5	6-20	>20
weiß	<input type="checkbox"/>				
gelb	<input type="checkbox"/>				
orange	<input type="checkbox"/>				
rosa	<input type="checkbox"/>				
rot	<input type="checkbox"/>				
violett	<input type="checkbox"/>				
blau	<input type="checkbox"/>				

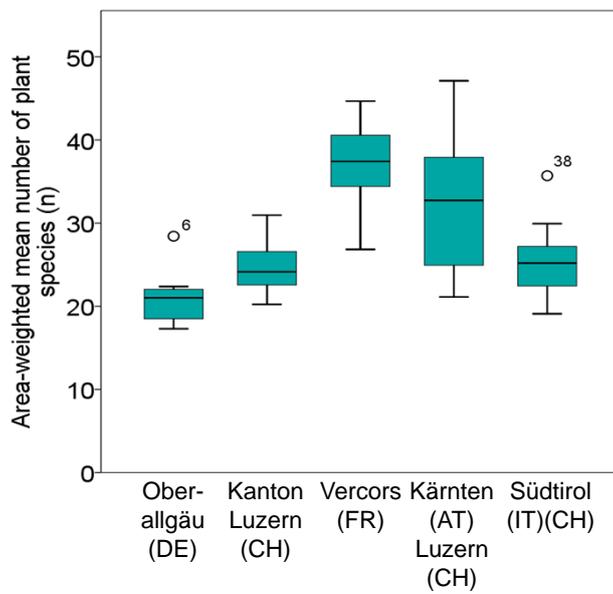


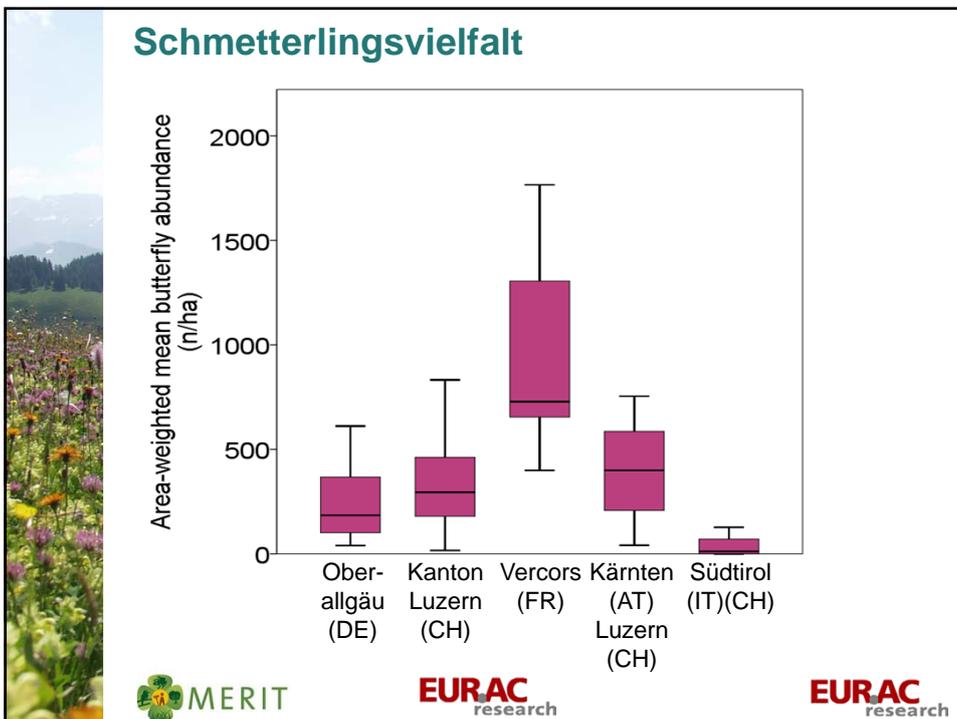
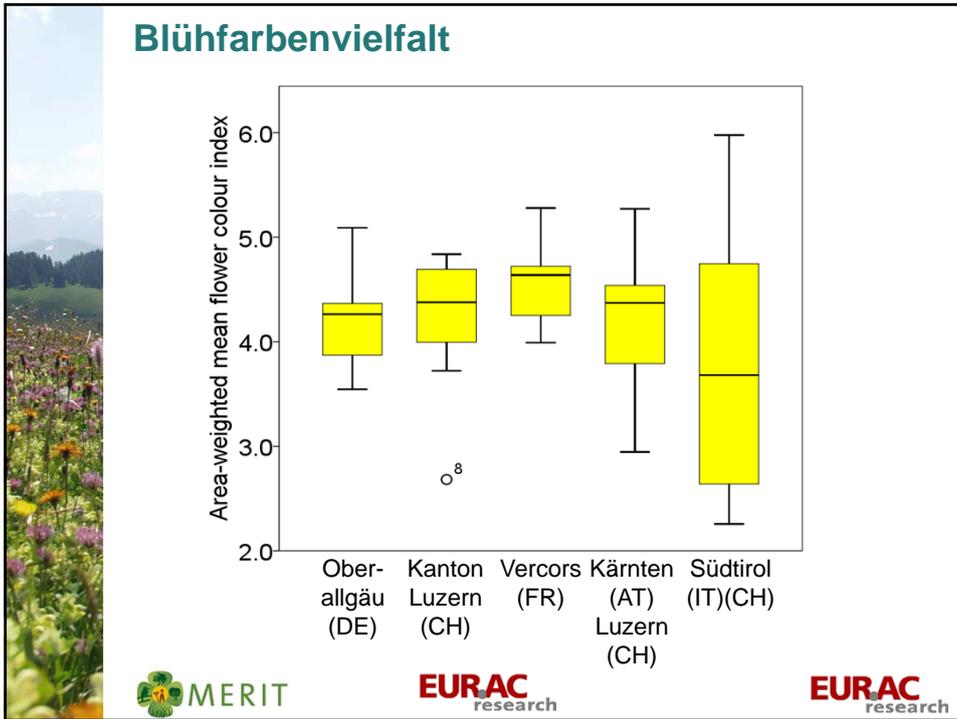


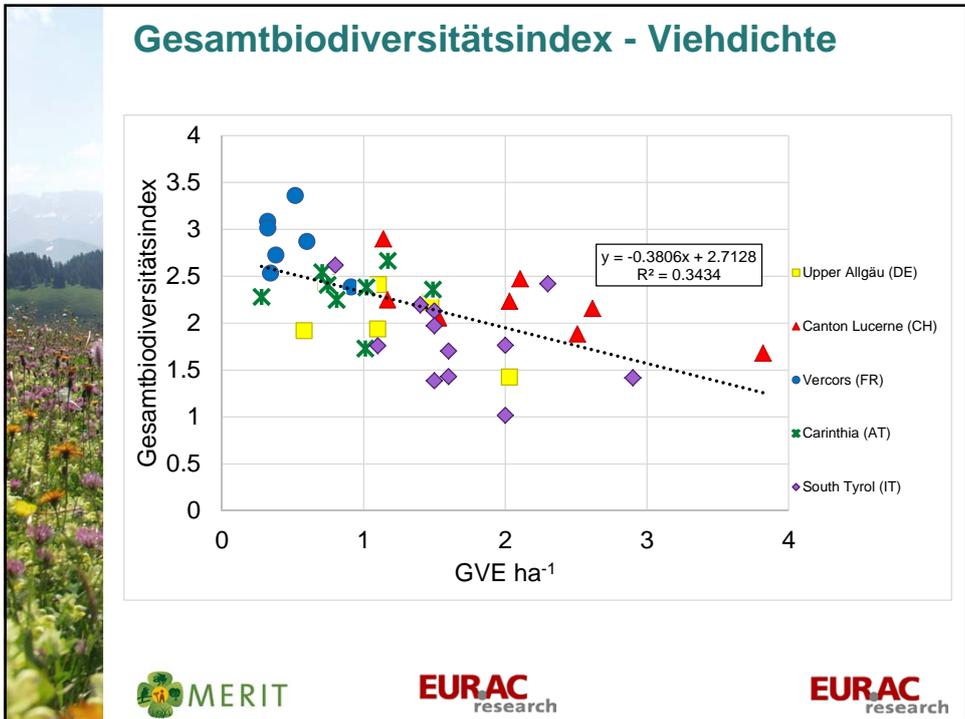
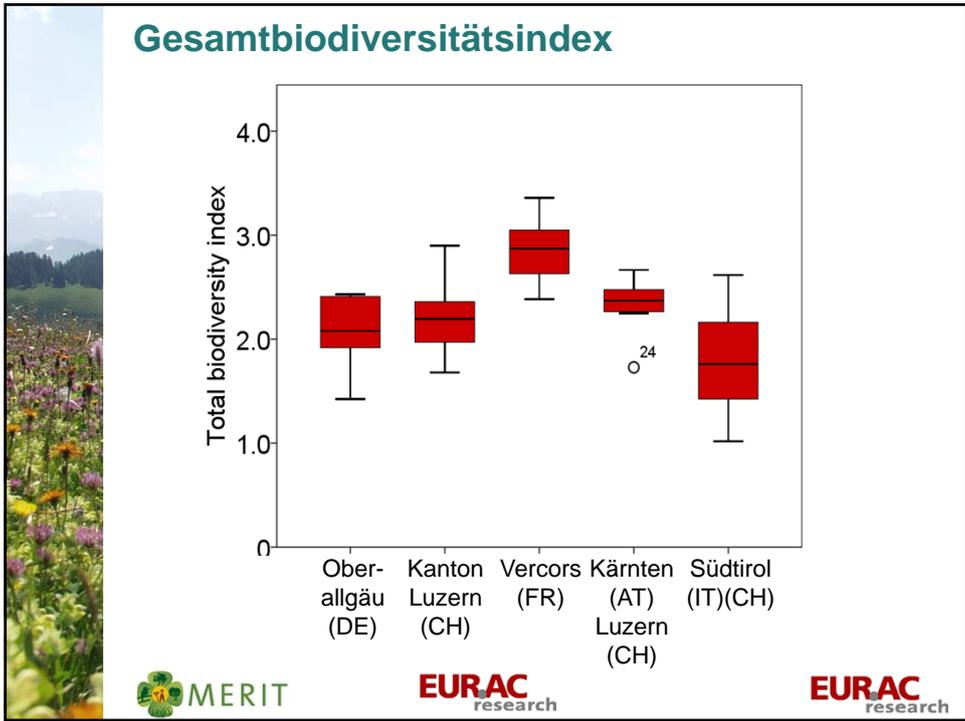
Strukturierungsgrad

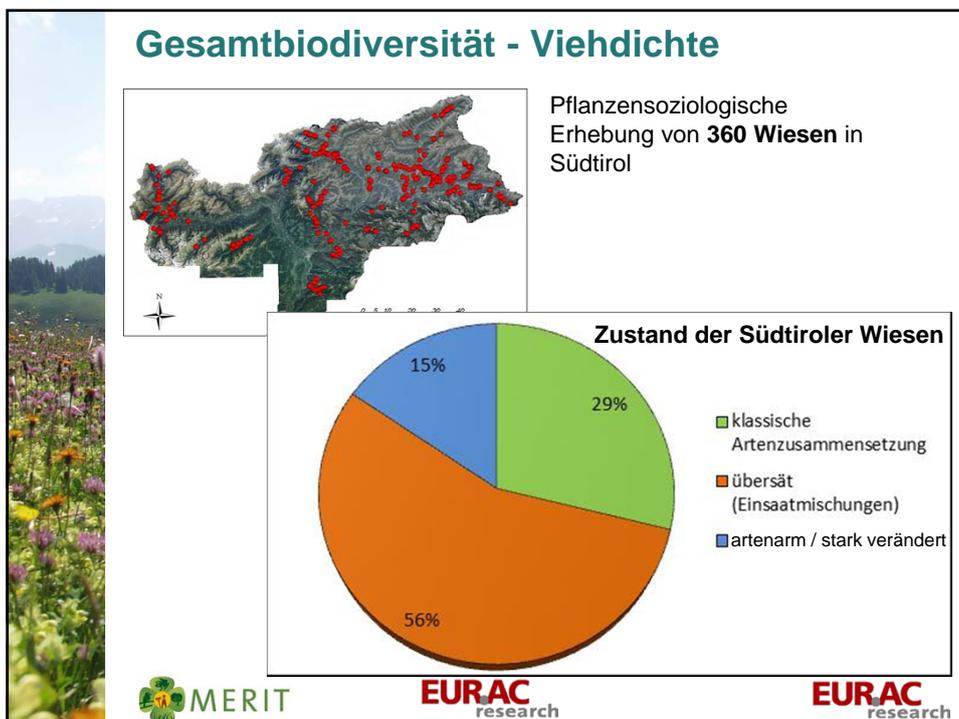
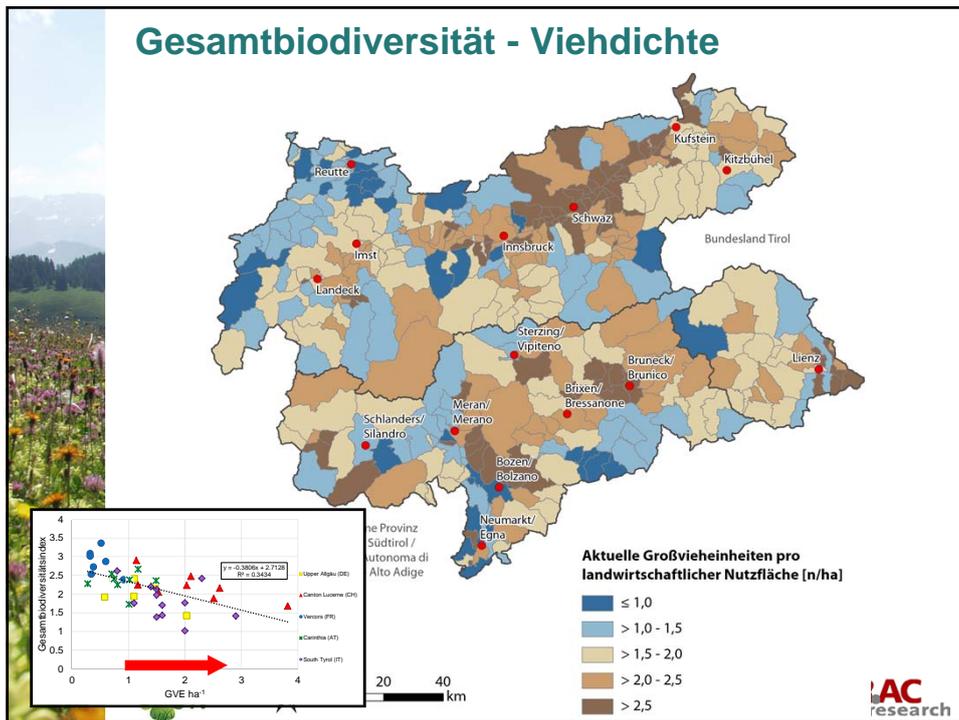


Gefäßpflanzenvielfalt











Empfehlungen

Zentrale Empfehlung: Beteiligung der Bauern und Bäuerinnen am Biodiversitätsmonitoring

Vorteile:

- Eigenkontrolle der Bauern und Bäuerinnen
- Wissen der Bäuerinnen und Bauern kann einfließen
- Schnelleres und eigenständiges Erkennen der Auswirkungen von Bewirtschaftungspraktiken
- Steigerung der Eigenverantwortung für den Schutz der Biodiversität
- Bauern und Bäuerinnen werden zu Experten für Biodiversität
- kann die Transaktionskosten verringern, auch wenn die offiziellen Kontrollen nicht ganz ersetzt werden können (stichprobenartige Gegenkontrolle)

MERIT

EURAC
research



Empfehlungen

Zentrale Empfehlung: Beteiligung der Bauern und Bäuerinnen am Biodiversitätsmonitoring

Nachteile (?!):

- Kontrollmechanismen, Beratung und die Verwaltung müssen zuverlässig, klar und verständlich für Bauern und Bäuerinnen sein
- Solide, klare und verständliche Indikatoren
- Beratung muss die Bauern und Bäuerinnen unterstützen, wenn sich Probleme mit dem Monitoring oder der Interpretation der Resultate ergeben

 MERIT

 EURAC
research



Empfehlungen

Zentrale Empfehlung: Teilnahme an der Maßnahme NICHT nur mit hochwertigen Flächen, sondern mit allen Grünlandflächen

Voraussetzungen:

- Einführung von verschiedene Biodiversitätsstufen bzw. -qualitäten: Je höher die erreichte Stufe, desto höher die Zahlung (kumulativ).
- Einnahmen aus anderen Fördermassnahmen sind ggf. zu berücksichtigen.
- Zusätzlicher Arbeitsbedarf für das Monitoring muss in die Berechnung der Leistungen einbezogen.
- Berechnung des Einkommensverlustes basiert auf den Opportunitätskosten

 MERIT

 EURAC
research



Empfehlungen

Voraussetzungen:

- Langfristigkeit der Massnahme muss gewährleistet sein, denn Prozesse in Ökosystemen verlaufen langsam und es kann Jahre dauern, bis sich die Biodiversität erhöht oder wiederherstellt. Verträge sollten daher eine Laufzeit von 6 - 8 Jahren haben.
- langfristige Massnahmen bringen auch Planungssicherheit für Bauern und Bäuerinnen.
- Risiko administrativer Veränderungen (Änderungen der Politik, Haushaltskürzungen, etc.) wird verringert

 MERIT

 EURAC
research



Empfehlungen

Zentrale Empfehlung: Angepasste Sanktionen

- vorgegebene Biodiversitätsziele müssen erreichbar sein
- Starre und strenge Regeln für Sanktionen wirken abschreckend

Möglichkeiten:

- Entwickeln Sie ein mehrstufiges Prämiensystem, das auf einer Grundprämie beruht und das Erreichen von Biodiversitätsstufen belohnt
- Das Erreichen von Biodiversitätsstufen muss nicht jedes Jahr nachgewiesen werden, sondern z. B. in drei von fünf oder vier von sieben Jahren.
- Evaluierung des Biodiversitätspotenzials des Betriebes vor Vertragsabschluss durch Biodiversitätsverantwortliche

 MERIT

 EURAC
research



Aktive Möglichkeiten einer Erhöhung der Biodiversität

Kurzfristige Möglichkeiten:

- Späterer Mähzeitpunkt
- Weniger Schnitte
- Einsaat ortstypischer Wiesenkräuter/-gräser
- Blühstreifen / Brachestreifen
- ...

Mittel- bis langfristige Möglichkeiten:

- Aushagerung durch weniger Düngung (Menge/Häufigkeit)
- Erhöhung der Strukturen durch Hecken / Einzelbäume / Strukturelemente
- ...

